

Die sogenannten Liberalen und ihre Phrasen.

II.

Wir haben in Nr. 385 unser Blatt gezeigt, daß die Fortschrittmänner oder sogenannten Liberalen dem Volke weder Bildung, noch Freiheit gegeben haben. Die Frage bleibt noch, ob sie uns Befreiung von Steuern und Befreiung vom Kriegsdienste gebracht haben. Aber auch hiervon haben sie keine Erfolge aufzuweisen.

Befreiung von Steuern ist leicht ausgesprochen, aber sehr schwer ausgeführt. Bekanntlich sind die Gehälter der Beamten in Preußen so niedrig bemessen, daß sich an denselben nichts ersparen läßt. Befreiung von Steuern läßt sich also nur erzielen, wenn entweder die Maschine des Staats-Organismus vereinfacht wird, so daß Beamte gespart werden können, oder wenn neue Erwerbsquellen für den Staat aufgefunden werden, durch welche ein Theil der Ausgaben gedeckt werden kann. In beiden Beziehungen haben die Fortschrittmänner, soviel wir wissen, nichts geleistet; vielmehr sind sie wiederholt den Bemühungen der Regierung nach diesem Ziele hin hemmend und störend in den Weg getreten.

Aber es giebt noch einen Weg, die Steuern für den Einzelnen zu ermäßigen, indem man den Wohlstand und die Steuerkraft des ganzen Landes hebt. Auch hierin hat die Regierung Bedeutendes gethan. Das wirksamste Mittel zu diesem Zwecke ist der Bau von Eisenbahnen und Chaussees. Die Regierung ist eifrig für diesen Bau bestrebt gewesen; aber die Fortschrittmänner haben wiederholt die Anträge der Regierung auf Bewilligung der Mittel zu neuen Bauten abgelehnt.

Der Ruf der sogenannten Liberalen, als wollten sie vornehmlich dem Volke die Last der Steuern abnehmen oder doch erleichtern, ist also ein ganz unberechtigter. Im Gegentheil, wir verdanken gerade den Fortschrittmännern die drückendsten der Steuern, die Einkommensteuer, die Grund- und Gebäudesteuer. Die Einkommensteuer war Mode geworden, England hatte sie, dieses Land der sogenannten Freiheit: also mußten auch wir sie haben. Die Grundsteuer war in Rheinland und Westphalen eingeführt: also mußten auch die östlichen Provinzen damit beglückt werden. Was haben die Fortschrittmänner in Rheinland und Westphalen über die Ungerechtigkeit geschrien, daß die östlichen Provinzen, welche doch alle Schutzgüter für jene reichen Länder gebulbig trugen, keine Grundsteuer zahlten. Sie hatten keine Ruhe, sie ließen der Regierung keinen Frieden, bis diese die Grundsteuer und Gebäudesteuer für die östlichen Provinzen vorschlug und die widerstrebenden Konzeptionen vernichtete, ihre Einwilligung zu den neuen Steuern zu geben. Nicht Befreiung von Steuern, nein, neue und dazu recht drückende Steuern verdanken wir den sogenannten Liberalen.

Befreiung vom Kriegsdienste ist endlich das Vierte, das die Liberalen dem Volke in Aussicht stellen. Aber wie denn, wollen die Liberalen etwa den Kriegsdienst für das Volk selbst übernehmen? Dies wahrlich nicht, so wenig sie die Steuern für das Volk bezahlen wollen. Oder wollen sie das Volk dadurch vom Kriegsdienste befreien, daß sie die Kriege ganz abschaffen? Vortrefflich, wenn es eine Möglichkeit wäre; aber so lange wir Deutschen zwischen eiteln Franzmännern und raublustigen Russen mitten inne wohnen, hat es mit der Abschaffung der Kriege keine guten Wege. Das Volk jetzt vom Kriegsdienste befreien, heißt nichts anderes, als Deutschland ohnmächtig und wehrlos machen. Gelänge aber dies den Liberalen, wie würde sich der schlaue Korje ins Häuschen lachen und was würde Franz Joseph sich bereiten, und den Segen österreichischer Kultur genießen zu lassen, indem er seine halbgebildeten, barbarischen Völkerskaffen, die Kroaten und Panduren und wie sie sonst heißen mögen, über uns ergöste. Nun Gottlob, mit dieser Befreiung vom Kriegsdienste wird es vor der Hand noch keine guten Wege haben und wird Norddeutschland unter König Wilhelm's Banner noch gekämpft und gekämpft dastehen, wenn die Phrasen der sogenannten Liberalen schon längst vergessen sind.

Deutschland.

Berlin, 21. August. (W.-Z.) Daß in Salzburg etwas zusammengebräut wird, sei es nun ganz oder halb gar, leugnen nur noch die, denen der Optimismus offiziös in die Feder diktiert wird. Die Situation zeichnet sich ganz klar in den Worten der „France“ ab: „Eine Annäherung der beiden Kaiserstaaten bedeutet den Frieden; denn es bedeutet: Preußen in richtigen Grenzen gehalten“, d. h. aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt: „Da Preußen sich nicht in den Grenzen halten wird, die man in Paris als die richtigen ansieht, so bedeutet die Annäherung zwischen den beiden Kaiserreichen den Krieg.“ Noch aufrichtiger würde die Sprache lauten: „Da wir zur Ablenkung der Gemüther von den inneren Zuständen einer Aktion nach außen bedürfen, indem auch die Kleinwege nicht genügen, die allgemeine Unruhe zu beschwichtigen, so nehmen wir den Expansionstrieb Preußens zum Vorwande zu einem Kriege und allüren und mit der Macht, der wir eine Satisfaktion für Mexiko schuldig sind, und die und eine Satisfaktion schuldet, weil sie Preußen zu einem militärischen Prestige verholfen hat, das dem unsrigen Abbruch thut.“ Da man jetzt in Paris sich zum Richter über die „richtigen Grenzen“ Preußens macht, so wäre der Augenblick gekommen, wo die Südstaaten diese Entscheidung in die Hand nehmen und, falls Preußen vor der neuen Konstellation, in Würdigung der Gefahren und Schwierigkeiten, einen Moment stutzen sollte, mit Hinanführung aller kleinsten Eifersüchteleien durch ihre eigene Erklärung dem Auslande vorzumonstriren, wo die Grenzen des neuen Bundes liegen. Lassen sie sich dagegen zum Bankapfel der Großmächte machen, so fahren sie sicherlich am schlechtesten dabel. Die Salzburger Entrevue ist aber eine ernste Mahnung für den norddeutschen Bund, auf seiner Hut zu sein. Ein energisches Auftreten, ein festes Zusammen-

halten des Reichstages mit der Regierung werden alle bösen Absichten zu Schanden machen und die sicherste Garantie des Friedens sein.

Die Nachricht von dem Zurückziehen der außer der Festung Königsberg im Königreich Sachsen noch stehenden beiden preussischen Infanterie-Regimenter Nr. 48 und 52 wird von verschiedenen Seiten als richtig bestätigt. Mit Ausschluß der Festungen Mainz und Königsberg würde Preußen demnach nur noch sechs außerpreussische Garnisonen zählen, und zwar Hamburg, wohin zwei preussische Bataillone Infanterie verlegt würden, Lübeck, Sonderhausen, Detmold und Bückburg. Ueber die Verlegung Dessau's und anderer nichtpreussischer Städte mit preussischem Militär verläutet noch nichts Zuverlässiges.

Das Staatsministerium trat heute Mittag halb 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

Flensburg, 20. August. Unser Hafen wurde gestern von S. M. Kanonenboot „Emanuelson“ besucht. Dasselbe legte von Sonderburg kommend an und ging Abends nach Kiel zurück.

München, 20. August. Der Minister des Auswärtigen, Fürst Hohenlohe, wird so lange hier verweilen, bis der Kaiser Napoleon von Salzburg zurückgekehrt sein wird, und dann den unterbrochenen Urlaub wieder aufnehmen. — Der Gesetzentwurf, die Heeresverfassung betreffend, wird von der Kommission, welche aus Vertretern der fünf dabei beteiligten Ministerien zusammengesetzt ist, heute oder morgen in weiter Beratung zu Ende beraten sein und demnach dem Ministerrathe vorgelegt werden.

Ausland.

Wien, 20. August. Das auch in hiesige Blätter übergegangene Gerücht, die jetzt hier anwesenden Minister hätten beschlossen, den Reichsrath gegen Ende dieses Monats einzuberufen, um ihm die Verhandlungs-Resultate der Ausgleichs-Deputationen vorzulegen, ist eben so grundlos wie das andere, daß es sich um eine Auflösung des Reichsrathes handle. Zunächst haben die Minister über die Einberufung des Reichsrathes zur Zeit nicht zu beschließen, da die Sitzungen desselben nur vom Präsidenten aus Opportunitäts-Gründen vertagt sind, und sobald es diesem angemessen erscheint, jeder Zeit wieder aufgenommen werden können. Ferner stehen die Ausgleichs-Deputationen erst im Beginn ihrer Verhandlungen, und die Einigung über alle ihnen unterbreiteten Fragen liegt, wie es scheint, noch in weiter Ferne. Endlich hat die Regierung nicht den entferntesten Anlaß, zur Auflösung des Reichsrathes zu schreiten, und ganz abgesehen davon, daß so wichtige Beschlüsse, wie die bezeichneten, in Abwesenheit des leitenden Ministers und des Monarchen kaum gefaßt werden dürften, würde ja auch das Ministerium gegen sein eigenes Interesse handeln, wenn es denselben Reichsrath, dessen Majorität seiner Politik eine kräftige Stütze gewährt, auflösen und sich der ungewissen Chance der Neuwaagen anvertrauen wollte. Wie wenig der Reichskanzler daran denkt, irgendwie eine Unzufriedenheit mit der Reichsraths-Majorität zu erkennen zu geben, geht schon daraus hervor, daß er noch ganz vor Kurzem die Führer dieser Majorität gegen verschiedene Journal-Angriffe durch die offiziöse „Wiener Abendpost“ in Schutz nehmen ließ. So darf man denn alle diese Gerüchte aus inneren und äußeren Gründen als völlig aus der Luft gegriffen bezeichnen.

In Wien angelommene telegraphische Nachrichten aus Salzburg melden, daß die friedlichen Gesinnungen der beiden Kaiser sich bewähren würden durch eine Aufforderung an die europäischen Mächte, sich der zwischen ihnen verabredeten Uebereinkunft anzuschließen. Diese Uebereinkunft bezieht sich auf die Aufrechterhaltung des Prager Friedens. Die „Debatte“ berichtet, daß in finanziellen Kreisen von einer demnach abzuschließenden neuen Anleihe gesprochen wird; das Haus Rothschild in Paris soll geneigt sein, eine Anleihe von 40—50 Mill. zu übernehmen.

In fünfständiger Sitzung hat gestern die reichsräthliche Deputation die umfangreiche Antwort auf den Vorschlag der ungarischen Deputation über die Quote Ungarns festgesetzt. Die Antwort enthält keinen formulirten Gegenvorschlag, sondern die Kritik der ungarischen Proposition, und schließt mit einer Einladung an die ungarische Deputation zu einer gemeinsamen Beratung, deren Feststellung dem Obmann derselben überlassen bleibt. Heute wird der Obmann Cardinal Rauscher das Schriftstück dem Obmann der anderen Deputation überreichen.

Der Finanzminister wird den beiden Deputationen für den Finanz-Ausgleich Vorschläge über die österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelsbeziehungen vorlegen, so wie über den beiderseitigen Antheil an der Zinszahlung und Tilgung der Staatsschuld und über die Weise, in welcher für die Zukunft die beiderseitigen Volkvertretungen etwaige Abänderungen in den indirekten Steuern zu behandeln haben werden. Ein Gesetz wird vorgelegt werden, um zu entscheiden, welcher geselligen Macht das Recht zustehen wird, Konzessionen zu Eisenbahnbauten zu ertheilen und welche Eisenbahnlinien gemeinschaftlich sein oder einen der beiden Theile des Reiches angehen werden.

Wien, 20. August. (N. N. Z.) Die Haupt- und Residenzstadt Oesterreichs hätte im heutigen Jahre anscheinend ein Recht dazu, sich zu beklagen. In der ersten Hälfte des Jahres mußte Wien gegen Pest in den Hintergrund treten, alles Interesse wandte sich der Hauptstadt Ungarns zu und von dem großartigen Schauspiel der ungarischen Krönungsfeier fielen für Wien nur einige Gedanken an, welche der Bürgermeister und die zur Ordnung abgeordneten Gemeinderäthe von Pest zurückgebracht hatten. Nun geht in Oesterreich wieder ein großer historischer Akt vor sich: zum ersten Male betritt ein Regent Frankreichs als feierlicher Gast den Boden des Kaiserstaates, aber auch von dem Ereigniß bleibt Wien unberührt und der Name einer verhältnißmäßig unbedeutenden

Grenzstadt erhält durch seinen Zusammenhang mit demselben ein erhöhtes historisches Relief. Nichtsdestoweniger darf sich Wien nicht grämen, denn gerade jetzt finden ja hier die Deputations-Verhandlungen statt, bei denen zwar nicht so viel Glanz entfaltet wird, wie in Pest und Salzburg, die aber dehnungsachtet für unsere Zukunft von ungleich größerer Wichtigkeit sind. Ueber die Resultate der bisherigen Konferenzen soll morgen eine authentische Mittheilung veröffentlicht werden; dieselbe wird jedoch Niemand mehr überraschen, da allgemein bekannt ist, daß die Ungarn eine Quotenstellung von 25:75 vorgeschlagen haben, und daß die Deutsch-Oesterreicher diesen Vorschlag nicht genehmigen wollen. Um übrigens den Ungarn gerecht zu werden, muß ich bemerken, daß auf die Militärgrenze und Dalmatien, deren staatsrechtliche Stellung noch eine offene Frage ist, in der ungarischen Proposition nicht reflektirt ist. Der Vermittlungsvorschlag, mit welchem die Regierung dieser Tage, wahrscheinlich nach der Rückkehr des Herrn von Bode aus Salzburg, hervortreten wird, soll ein Verhältniß von 28½:71½ im Auge haben, und ich glaube denn auch, daß die beiderseitigen Vertretungen sich mit dieser Theilung um so eher zufrieden geben werden, als auf Grund des ungarischen Gesetzes über die gemeinsamen Angelegenheiten dem Kaiser das Recht zusteht, die Theilungsfrage aus eigener Machtvollkommenheit zu entscheiden, sobald eine Verständigung zwischen den Deputationen nicht erzielt werden kann.

Salz, 21. August. Durch die Berwerfung des Gesetzes über die Nationalgarde ist, wie auch der Minister Heemkerk bei der Schließung der Sitzung der Generalstaaten bemerkte, eine Lücke in dem angenommenen Systeme der Landesverteidigung geblieben. Wie es heißt, wird die Regierung diese Lücke damit ausfüllen, daß fortan die Volkszählung von 1867 zur Grundlage für die Stärke der Nationalgarde genommen werden soll. Bisher galt dafür noch immer die Volkszählung von 1829. Durch diese Bestimmung werden viele Gemeinden, welche bisher nur inaktive Nationalgarde hatten, aktive stellen müssen, und die Gesamtzahl derselben wird bedeutend zunehmen.

Paris, 21. August. Die „France“ berichtet, der Kaiser und die Kaiserin würden am 23. d. M. Morgens Salzburg verlassen und am Sonnabend Abends in Paris eintreffen. Sie würden auf dem Wege in Chalons anhalten und den Kaiserlichen Prinzen, welcher sich im Lager befindet, abholen. Der Kaiser wird nächsten Montag um 4 Uhr Nachmittags in Lille ankommen. Der Minister des Handels, des Ackerbaues und der öffentlichen Arbeiten, Herr Farcy de la Roquette, wird den Kaiser dahin begleiten.

Der hier ansässige russische Banquier Wüzburg hat, wie der „Moniteur“ heute meldet, zum Gedächtniß an die glückliche Lebensrettung des Kaisers von Rußland am 6. Juni, 40,000 Fr. Kapital ausgesetzt zum Ankauf einer dreiprozentigen französischen Staatsrente, mit welcher vier Freistellen für Arbeiterkinder in der höheren Primärschule für junge Mädchen unterhalten werden sollen. Gleichzeitig hat Hr. Wüzburg den Armen von Paris 10,000 Fr. überwiesen.

Aus Mühlhausen im Elsaß ist die Nachricht eingetroffen, daß durch einen großen Brand 2 große dem Hrn. Alfred Naegely und Comp. gehörige Tuchfabriken gestern total niedergebrannt sind. Der Schaden beträgt 2 Millionen.

Gerüchtwiese verlautet, daß der Kaiser von Rußland in der Krimm nicht unerheblich erkrankt sei, daß dagegen der Erbkönig von Neapel außer Gefahr sei.

London, 19. August. Herr v. Beust hat neuester Zeit manchen warmen Lobredner in der englischen Presse gefunden, den wärmsten von allen in der „Pall Mall Gazette“. Dello auffallender ist heute eine Skizze in demselben Blatte, die dem österreichischen Premier nichts weniger als Schmeicheleien sagt. Herr v. Beust, so schreibt die „Pall Mall“, habe sich in seiner deutschen Politik getäuscht, und es fehle nicht an Zeichen, daß er sich über die Dispositionen der Ungarn ebenfalls irre führen ließ. Oberflächlich dürfte man ihn nicht gerade nennen, aber überstürzt; seine Ziele seien ihm klar, unklar dagegen die Mittel zu deren Erreichung; dabei sei er ruhelos, halsstarrig, voll Vertrauen in sich selber und zu sehr auf die Hülfen anderer zur Verwirklichung seiner eigenen Gedanken vertrauend. Schließlich will übrigens die „P. M. Gazette“ doch nicht glauben, daß Herr v. Beust sich von Frankreich gegen Preußen lockern lassen könne. Gerade weil er die Ausschließung Oesterreichs aus Deutschland nicht als eine für alle Zeiten vollende Thatsache betrachte, werde er ohne Zweifel erkannt haben, daß Oesterreich durch eine Allianz mit Frankreich gegen Norddeutschland jedwedes Anrecht auf die nationalen Sympathien aufgeben würde.

Wie groß die Hitze und wie stark der Sonnenbrand im Laufe der vergangenen Woche gewesen, kann man daraus entnehmen, daß aus der Grafschaft Esser allein 9 Todesfälle in Folge von Sonnenstich vorgekommen, ungerechnet ernstlicher Krankheiten aus demselben Grunde. Schwere Gewitter bringen mit gelegentlichen Regentagen einige Abwechslung in diese tropischen Temperaturverhältnisse. So tobte noch einem heißen, drückenden Tage die ganze vergangene Nacht hindurch ein Unwetter ununterbrochen über der Hauptstadt. Blitz und Donner und Schauer schweren Gewitterregens dauerten bis gegen Morgen an, und die heutige Witterung ist trotzdem wieder schwül und drückend.

Spanien. Ueber den Zustand in Katalonien fehlen auch heute alle verlässlichen Nachrichten. Nach der aus dem spanischen Gesandtschaftshotel in Paris inspirirten „Patrie“ wäre auch der neueste Versuch schon wieder zu Wasser geworden; die Revolutionäre hätten Kontreordre erhalten, da in dem leitenden Comité, das unter dem noch in Brüssel weilenden Prim tagt, Zwiespalt aus-

gebrochen sei. Catalonien sei wieder ruhig; nur auf den Wunsch der Municipalitäten und zur Beruhigung der friedlichen Einwohner sei der Belagerungszustand verhängt worden.

Das neueste offizielle Telegramm aus Madrid, 19. August, lautet: Heute große Revue zu Ehren des portugiesischen Königs. Die Insurgentenbanden in Aragon und Catalonien werden verfolgt. Sie finden in dem Landvolk keine Unterstützung. Der Rest von Spanien ist ruhig. Eine Insurgentenbande, kommandirt von Bajols, ist gesprengt worden. Die übrigen dirigiren sich nach der Grenze.

Aus Toulouse, 20. August, wird telegraphirt: Die Insurgenten, welche in Spanien eingebrungen waren, nähern sich wieder der Grenze. Die Insurrektion scheint besiegt.

Eben so unzuverlässig als die offiziellen sind die von den Anhängern Prim's verbreiteten Nachrichten, indem scheint die Sache wirklich noch keineswegs zu Ende zu sein. Nach einer Pariser Korrespondenz der „R. Z.“ macht die Insurrektion Fortschritte. An der Spitze derselben stehen fünf Generale, nämlich Pierrard, der Chef der letzten Juni-Revolution in Madrid, Milan, v. Bosc, La Torre und Contrera. Letzterer befindet sich an der Spitze der Karabiniers, die an der Grenze zu ihm übergegangen sind; eine Masse Landvolk hat sich ihm angeschlossen, er erhält fortwährend neuen Zugang. Im Thal Aran sollen sich 31 Drtschaften für die Insurrektion erklärt haben. Barcelona war noch ruhig. Doch hatten die Arbeiter ihre Arbeiten nicht wieder aufgenommen, und man erwartet dort jeden Augenblick den Ausbruch eines Aufstandes. Die Anhänger der iberischen Union, welche bekanntlich der König von Portugal auf den spanischen Thron erheben wollten, rühren sich auch. Die Chets hielten in Madrid eine Versammlung und schienen sich an der Bewegung theilnehmend zu wollen.

Aus Athen vom 15. August wird über Marseille gemeldet: „Heute am Napoleonstage kam eine Deputation von Krettern zum französischen Gesandten Grafen Gobineau, um ihm dafür zu danken, daß die flüchtigen Familien auf französischen Schiffen gastfreie Aufnahme gefunden haben. Mehr als zehntausend Menschen waren dabei vor dem Gesandtschafts-Hotel versammelt. Die Zahl der Kretasflüchtlinge auf griechischem Boden soll bereits 30,000 betragen.“

Die Wiener „N. fr. Pr.“ vom 21. August meldet, der belienischen Regierung sei von den Gesandten Englands und Frankreichs bedeutet worden, diese Mächte hofften, daß Griechenland fürder alles vermeiden würde, was die Pforte mit ihm in Konflikt bringen könnte; käme ein solcher doch vor, so würden sie die Regierung für die Folgen verantwortlich machen, da die Pforte Garantien gegeben habe, daß die Forderungen der christlichen Bevölkerung erfüllt werden würden. Das Blatt fügt hinzu, daß der russische Gesandte sich diesem Schritte der Westmächte nicht beigestellt habe.

Kopenhagen, 20. August. Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Feodorowna hat heute auf dem Schlosse Amalienburg das für sie bestimmte Hochzeitsgeschenk von dänischen Männern und Frauen, aus einem Album und einem Bücherschrank bestehend, erhalten. Die Ueberreichung desselben geschah durch die hiesigen Comité-Mitglieder und den Geheimrath Braestrup als Vorsitzenden.

Pommern.

Stettin, 24. August. Der zur Empfangnahme der Kaiserlichen Baufelle berechnete Unteroffizier Dominik, vom 1. westpreussischen Ulanen-Regiment, der Eroberer der ersten österreichischen Kanone im vorjährigen Feldzuge, ist nach Mittheilung der „D. Z.“ vorgestern in Begleitung seines Vaters und Vaters hier angekommen, um in seine Rechte einzutreten. Gestern Vormittag ist die Uebergabe der qu. Baufelle auf dem Königl. Kreisgericht im Bureau für freiwillige Gerichtsbarkeit erfolgt. Der jetzt zur Reserve entlassene Dominik ist 25 Jahre alt; er steht im Begriff, die Wirthschaft seines Vaters in der Umgegend von Görlitz zu übernehmen und sich zu verheirathen. Schwerlich dürfte er deshalb in der Lage sein, die Baufelle selbst zu benutzen; vielmehr muß ihm daran liegen, sie zu einem angemessenen Preise zu verwerthen.

Vorgestern wurde die diesjährige Steueramtsprüfung in der Navigationschule zu Grabow beendet. Von den 28 zur Prüfung angemeldeten Schülern wurden 2 wegen ungenügender schriftlicher Arbeiten vor der mündlichen Prüfung schon zurückgewiesen. Von den übrigen erhielten 2 das Steueramtsdipl. 2. Klasse, 24 das Patent 1. Klasse, und zwar von diesen 6 mit dem Prädikat „recht gut“ und 18 mit dem Prädikat „gut“.

Das vorgestern gefeierte Sommerfest der Friedrich-Wilhelmschule war vom besten Wetter begünstigt und fand unter reger Theilnahme der Bevölkerung statt. Die Schule hatte sich um 2 Uhr Nachmittags auf einem ihr von Herrn Bräunlich zur Verfügung gestellten Dampfboote nach Goplow begeben, wo zunächst das beliebte Taubenabwerfen stattfand. Dann zog die Festgesellschaft in den Julo und der große und kleine Chor der Anstalt, auf beiden Thälern einander gegenüber aufgestellt, weitesterten in ansprechenden Gesängen. Der erstere wurde von Herrn Linde, der letztere von Herrn Barnikow dirigirt. Die malerisch im Walde gelagerten Gruppen ließen es an aufmunterndem Beifall nicht fehlen. Gegen Abend begann auf der Wiese das in der Friedrich-Wilhelmschule mit dem Turnen gemeinsam eingeübte Exerciren und die Uebungen am Schwingel, worauf die frugale Abendtafel folgte. Dem Feste wohnten u. a. der Bürgermeister Sternberg, der Schulrath Dr. Behrmann und der Stadtschulrath Balsam bei. Zwischen den Gesängen nach dem Abendbrot wurden mehrere Toaste ausgebracht; Herr Direktor Kleinsorge ließ die Stadt Stettin, Herr Bürgermeister Sternberg die Friedrich-Wilhelmschule leben. Ein Feuerwerk auf dem gegenüberliegenden Oderufer schloß die Fete, worauf die Rückfahrt unter Gesang erfolgte.

Der Termin für die diesjährige Eröffnung der niederen Jagd ist im diesseitigen Regierungsbezirk auf den 2. September festgesetzt.

Nach dem von dem Königl. Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten mittelst Rescripts vom 7. d. M. der Königl. Regierung mitgetheilten Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ist der so-

genannte „Daubig-Liqueur“ als eine Arznei anzusehen, mit welcher nur in den Apotheken Handel getrieben werden darf. Es unterliegt demgemäß der unerlaubte Debit dieses Fabrikats der strafrechtlichen Verfolgung.

Der Herr Finanzminister hat mittelst Rescripts vom 31. v. M. die Verlegung der Städte Freienwalde, Massow und Pentun aus der vierten in die dritte Gewerbesteuer-Abtheilung vom 1. Januar 1868 ab genehmigt.

Für die Wahlkreise des diesseitigen Regierungsbezirks bezüglich der auf den 31. d. M. festgesetzten Reichstagswahlen sind von der Königl. Regierung zu Wahl-Kommissionen ernannt worden: a) für den 1. Wahlkreis (Demmin, Anklam) der Landrath v. Dergin zu Anklam; b) für den 2. Wahlkreis (Uedemünde, Uedemünde-Wollin) der Landrath Jerno zu Swinemünde; c) für den 3. Wahlkreis (Randow, Greifenhagen) der Landrath Cofke zu Greifenhagen; d) für den 4. Wahlkreis (Stadt Stettin) der Bürgermeister Sternberg hier selbst; e) für den 5. Wahlkreis (Pyritz, Saapig) der Landrath von Waldow zu Stargard i. P.; f) für den 6. Wahlkreis (Nangard, Regenwalbe) der Geheimregerungs- und Landrath v. Eismard zu Nangard; g) für den 7. Wahlkreis (Greifenberg, Cammin) der Landrath v. d. Marwitz zu Greifenberg i. P.

Der Predigamt-Kandidat Rektor Ernst, bisher in Bernau, ist zum Diakon in Nummersburg und Pastor in den Gemeinden zu Falkenhagen und Reinsfeld, der Pfarrer Werke an der evangelischen Gemeinde zu Buenos-Ayres zum Pastor in Renz, Synode Barth, der bisherige Pfarrverweser Paul Hoffmann in Nummersburg zum Pastor der Pfarke Wilmig, Synode Greifenberg, erwählt; der Oberprediger Droyen, bisher zu Schwiebus, ist zum Pastor und Superintendenten in Wolgast ernannt. Sämmtliche Personen sind in ihre neuen Aemtern eingeführt.

Die Pfarre zu Jings, Synode Barth, Königl. Patronats, zu welcher 1 Kirche, 4 Ortschulen und 2 Kirchspielschulen gehören, gelangt durch Verlegung zur Erledigung und ist zum 1. October d. J. wieder zu besetzen.

Die Wahl des Realschul-Direktors Dr. Kruse in Mülheim a. d. Ruhr zum Direktor des Gymnasiums in Greifswald ist Allerhöchsten Orts bestätigt. Die definitive Anstellung des Predigt- und Schulamts-Kandidaten Rheintaler als ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Gollin ist genehmigt. Der Lehrer R. König in Treptow a. Toll. ist als Hilfslehrer an das Schullehrer-Seminar in Bütow provisorisch berufen worden.

Der hiesig bei dem Königl. Appellationsgericht zu Halberstadt beschäftigt gewesene Appellationsgerichts-Referendarius Victor Karl Hans Bogislaw v. Schwerin ist nach bestandener Prüfung zum Regierungs-Referendarius ernannt worden und bei der hiesigen Königl. Regierung in Beschäftigung getreten.

Die Provisoren Witt und Nagel hieselbst sind zu Telegraphisten ernannt worden.

Der Feldmesser Mor Bruno Kinkel und der Bauführer Valentin Bugge hieselbst sind in Eid und Pflicht genommen.

Befördert oder versetzt sind u. a.: Der Steuer-Inspektor Born in Gollin zum Nachbors-Vorsteher hieselbst in Stelle des zum Oberzoll-Inspektor in Sebaltsbrück in Hannover beförderten zc. Koppe, der Steuer-Aufsicher Sodemann hier zum Zollbeamten in Neuwohlfitz, Hauptamtsbezirk Demmin, der Ober-Grenz-Kontrolleur Weller in Gollin, Hauptamtsbezirk Trebbin in gleicher Eigenschaft nach Demmin in Stelle des in seiner Eigenschaft als Regierungs-Assessor beurlaubt bei der Regierung, Abtheilung für indirekte Steuern, nach Potsdam versetzten zc. Kolbe, der Oberpost-Sekretär Lechen in gleicher Eigenschaft von hier nach Kiel, der Ober-Post-Sekretär Matthias von Minden nach Stettin.

Der Auskultator Ramm hieselbst ist zum Appellationsgerichts-Referendarius befördert; der Referendarius Zitelmann ist in den Bezirk des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein und der Bureau-Diakonius Kleinfeldt in Anklam an das hiesige Kreisgericht versetzt.

Das Kultus-Ministerium hat die Errichtung eines städtischen Progymnasiums zu Dramburg in Pommern genehmigt.

Bermittelt.

In den Vormittagsstunden des 6. August erregte, wie die „Dr. Ztg.“ schreibt, ein seltsames Ehepaar in hohem Grade die Aufmerksamkeit des vor dem Theater am Krautmarke zu Bräun versammelten Publikums. Der Mann, welcher nach seinem vorgewiesenen Taufschne zu Wien im Jahre 1765 geboren, somit 102 Jahre alt ist, hat durch 16 Jahre in der österreichischen Feldjägertruppe gedient, unter dem Feldmarschall Laudon die Türkenkriege mitgemacht und vor 6 Jahren — also im Alter von 96 Jahren — seine gegenwärtige Begleiterin und vierte Ehefrau, eine rüstige Person von 44 Jahren geheiratet. Der Kreis erfreut sich einer bewunderungswürdigen Frische des Geistes und einer dertartigen kräftigen Konstitution, daß er die nicht nahe Strecke nach seinem gegenwärtigen Domizil, Deutschbrod in Böhmen, in Tagesmärschen zu drei Meilen, ohne einen Unfall zu besorgen, zu Fuß zurücklegen gedankt.

London, 21. August. Aus Great Grimshy meldet der Telegraph ein trauriges Unglück: eine Gesellschaft machte gestern Nachmittag eine Lustfahrt auf dem Humber (der dort in der Nähe der Mündung eine bedeutende Breite besitzt), das Boot schlug um und von den zwölf Insassen wurden nur zwei gerettet; zehn ertranken.

Neueste Nachrichten.

Dresden, 23. August, Nachmittags. In der Salzburger Korrespondenz des „Dresdener Journals“ heißt es: Die erstellte österreichisch-französische Entente geht bezüglich Deutschlands vom Prager Friedensschlusse aus, bezüglich des Orients von den Kongreßbeschlüssen des Jahres 1856. Sie könne daher nicht Mißtrauen einer dritten Macht erregen, dieselbe schließe Niemand aus und bedrohe Niemand, halte vielmehr anderen Mächten den Zutritt offen. Nur wo man entschlossen ist, die österreichisch-französische Auffassung dieser Frage zu durchkreuzen, könne die Entente der Provokation ausgesetzt werden und nur in solchem Falle würden die Kabinette von Wien und Paris möglicher Weise die äußersten Eventualitäten erwägen müssen. Gerüchtweise verlautet, der Begnugung der Monarchen werde eine Ministerial-Konferenz in Dresden folgen. — Ein Telegramm aus Salzburg meldet demselben

Blatte: Freiherr v. Beust ist nach Gastein abgereist. Zum 1. September geht derselbe nach Reichenberg und Dresden.

München, 23. August, Mittags. Mit Begrüßung der französischen Majestäten ist der Minister-Präsident Fürst Hohenlohe vom Könige beauftragt worden.

Wien, 23. August, Vormittags. Auch der „Debatte“ wird, wie bereits anderen Wiener Blättern, aus Salzburg geschrieben: Es scheint beabsichtigt, den übrigen europäischen Kabinetten die zwischen Frankreich und Oesterreich gemeinschaftlich formulirten Ideen klar und offen mitzutheilen, und dieselben zur Annahme dieser Anschauungen einzuladen, damit der europäische Friede künftig hin keine Störung erleide.

Salzburg, 23. August, Morgens 8 Uhr. Soeben haben die französischen Majestäten unsere Stadt verlassen. Das österreichische Kaiserpaar geleitete dieselben nach dem Bahnhofe, welcher festlich geschmückt war. Außerdem hatten sich die Völksherr Fürst Metternich und Herzog von Grammont, sowie die Minister Frhr. v. Beust, Graf Taaffe, Graf Andrássy und Baron Felsitz zur Verabschiedung eingefunden. Die Majestäten nahmen sehr herzlich von einander Abschied. Das französische Kaiserpaar reist heute bis Straßburg und begiebt sich von da über Paris nach Vile und alsdann nach Biarritz, wo ein längerer Aufenthalt beabsichtigt ist.

Paris, 23. August, Morgens. Der „Moniteur“ bringt Briefe aus Mexiko vom 20. Juli, durch welche die früher veröffentlichten Nachrichten über die Lage der französischen Gesandtschaft und über die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Abreise derselben bestätigt werden. Der österreichische Gesandte kehrt mit dem Dampfer „Tampico“ nach Europa zurück. Die Vertreter Belgiens und Italiens befinden sich in der Hauptstadt, woselbst Suarez, unter Erlaß einer in gemäßigten Ausdrücken abgefaßten Proklamation, am 15. Juli eingetroffen war. Seit der Hinrichtung Vidauri's hatten keine weiteren Verhaftungen stattgefunden.

Der „Moniteur“ meldet ferner aus Madrid vom 21. d. M.: Die Banden in Katalonien und Aragonien seien überall ohne erheblichen Widerstand zerstreut. Die spanische Regierung schreie über den Ausgang dieser Bewegung keine Besorgungen zu hegen; sie betrachte dieselbe als unterdrückt.

Madrid, 21. August. Die offiziellen Depeschen melden, daß die Banden in Katalonien geschlagen und zerstreut und viele Gefangene gemacht seien. (Bestätigung ist abzuwarten.)

Bayonne, 22. August. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Madrid ist daselbst der Belagerungszustand proklamiert worden; Aufständungen sind jedoch in der Hauptstadt und Umgegend bis jetzt nicht vorgekommen. Fünf Regimenter Infanterie und drei Eskadrons Kavallerie sind von Madrid nach Katalonien und Aragonien geschickt worden. Wie gerüchtweise verlautet, hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß General Prim in Katalonien eingetroffen sei.

Konstantinopel, 21. August. Der Vicelkönig von Egypten wird einen ganzen Monat hier verweilen.

Das Journal „La Turquie“ meldet: Der Sultan habe den Kaiser von Rußland nach Konstantinopel eingeladen.

Newyork, 8. August. Von Omaha, 7. August, wird berichtet: Die Indianer griffen heute Morgen 232 Meilen westlich von hier einen Frachttreiner der Union Pacific Eisenbahn an, den sie verbrannten und 7 Personen tödteten; der Kondukteur des Zuges entkam gleichem Schicksal mit genauer Noth; der Verlust wird auf 30,000 D. geschätzt.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 23. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Antina, Levoog von Leer. Garmina, Janßen von Wlad. Freundschaft, Tobbens von Rotterdam. Selene, Stollen; Dwer Geulsters, Weeg; Effen, Stapelselt von Bremen. Baltic, Nigam von Trauerburg. William, Dieg von Memel. Wind: N. Strom eingehend. Wetter 15 1/2 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. August. Weizen loco ohne Veränderung. Von Terminen nur der laufende Monat billiger. Get. 20,000 Ctr. Roggen-Termine waren heute bei Beginn gefragt und ging einiges über gestrige Schlusspreise um. Im Verlauf des Geschäfts zeigte sich aber zu den erhöhten Notizen vielfeier Verkaufslust, während Käufer große Zurückhaltung beobachteten, so daß Preise eine nachgebende Tendenz verfolgten und ca. 1/4 Thlr. niedriger als gestern schloßen. Disponible Waare schwach offerirt und ebenso gefragt. Get. 1000 Ctr. Hafer loco unverändert. Termine ruhiger. Get. 600 Ctr.

Rübsöl verkehrte in recht fester Haltung, jedoch haben die Notierungen im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung erfahren. Spiritus eröffnete, wie Roggen, fest, verlor aber abends unter dem Einfluß einer erneuerten Ränigung von 60,000 Ctr., so daß die Preise vom höchsten Standpunkt ca. 1/4 Thlr. pr. 8000 Pkt. zurückstiegen.

Weizen loco 78—94 R. nach Qualität, gelber ungarischer 82 1/2 R. bez., Lieferung pr. August 77, 78 R. bez., Septbr.-Oktober 71 1/2, 72 R. bez., u. Ob., Oktober-November 70 R. bez.

Roggen loco 60—65 R. nach Qualität gefordert, neuer 60, 63 1/2 R. bez., ergrüßt 63 1/2, 64 R. ab Bahn bez., pr. August 63 1/2, 63, 1/2 R. bez., August-September 59, 58, 1/2 R. bez., September-Oktober 57 1/2, 57, 1/2 R. bez., Oktober-November 55, 54 1/2, 1/2 R. bez., November-Dezember 54, 53 1/2, 1/2 R. bez., April-Mai 53 1/2, 53 R. bez.

Gerste, große und kleine 45—51 R. pr. 1750 Pkt. Hafer loco 29—34 R. galiz. 30, 1/2 R. schles. 32 R. böhmischer 31 1/2, 32 R. ab Bahn bez., pr. August 31 1/2, 1/2 R. bez., August-September 27 1/2 R. bez., September-Oktober 26 1/2 R. bez., Oktober-November 25 1/2 R. bez.

Erbisen, Rohwaare 65—69 R. Futterwaare 60—66 R. Winterraps fein schles. 83 1/2 R. frei hier bez.

Winterrapsen 81 1/2 R. ab Bahn bez. Rübsöl loco 11 1/2 R. W. pr. August u. August-September 11 1/2 R. bez., September-Oktober 11 1/2, 1/2 R. bez., Oktober-November 11 1/2, 1/2 R. bez., Nov.-Dezember 11 1/2, 1/2 R. bez.

Leinol loco 13 1/2 R. Spiritus loco ohne Faß 23 1/2 R. bez., pr. August u. August-September 21 1/2, 1/2 R. bez., u. Ob., September-Oktober 21 1/2, 1/2 R. bez., Oktober-November 18 1/2, 1/2 R. bez., November-Dezember 17 1/2, 1/2 R. April-Mai 17 1/2, 1/2 R. bez.

Breslau, 23. Aug. Spiritus per 8000 Fasses 21 1/2 R. Weizen pr. Aug. 80 R. Roggen pr. Aug. 58 1/2, per Herbst 50 1/2. Rübsöl pr. Aug. 10 1/2, pr. Herbst 10 1/2. Raps pr. August 93 R.

Wetter vom 23. August 1867.

Im Westen: Paris ... R., Wind ... Danzig ... 10, R., Wind NW

Brüssel ... 12, R., ... R. Königsberg ... 12, R., ... R.

Triest ... 13, R., ... R. Memel ... 12, R., ... R.

Röln ... 14, R., ... R. Riga ... 12, R., ... R.

Münster ... 10, R., ... R. Petersburg ... 9, R., ... R.

Berlin ... 13, R., ... R. Moskau ... R., ... R.

Im Süden: Breslau ... 12, R., Wind W. Im Norden: Christian ... 9, R., ... R.

Natibor ... 14, R., ... R. Stockholm ... 9, R., ... R.

Saparanda ... 5, R., ... R.

Eisenbahn-Actien.	Prioritäts-Obligationen.	Prioritäts-Obligationen.	Preussische Fonds.	Fremde Fonds.	Bank- und Industrie-Papiere.
Distende pro 1866. 3f.					Dividende pro 1866 3f.
Aachen-Maschricht 0 4 33 1/2	Aachen-Maschricht 4 83 1/2	Magdeb. Wittenb. 3 87 1/2	Freiwillige Anleihe 4 97 1/2	Babische Anleihe 1866 4 91 1/2	Berliner Kassen-Ber. 12 4 159 1/2
Altona-Kiel 9 4 129 1/2	do. II. Em. 4 83 1/2	do. 4 94 1/2	Staats-Anleihe 1859 5 103 1/2	Babische 35 fl. Loose 4 29 1/2	Handels-Ges. 8 4 108 1/2
Amsterd.-Rotterd. 4 4 103 1/2	do. III. Em. 4 91 1/2	Niederöschl.-Märk. I. 4 88 1/2	Staatsanleihe div. 4 97 1/2	Bairische Präm.-Anl. 4 98 1/2	Immobil.-Ges. 3 1/2 4 75 1/2
Bergisch-Märkische 8 4 143 1/2	Aachen-Maschricht 4 72 1/2	do. II. 4 88 1/2	do. 4 90 1/2	Bair. St.-Anl. 1859 4 93 1/2	Omnibus 5 1/2 5 1/2
Berlin-Anhalt 13 1/2 4 217 1/2	do. II. Em. 5 76 1/2	do. conv. I. II. 4 88 1/2	Staats-Schuldscheine 3 85 1/2	Braunschw. Anl. 1866 5 101 1/2	Braunschweig 0 4 91 1/2
Berlin-Görlitz St. 4 4 70 1/2	do. III. 3 77 1/2	do. III. 4 86 1/2	Staats-Präm.-Anl. 3 123 1/2	Deffauer Präm.-Anl. 3 97 1/2	Bremen 8 4 115 1/2
do. Stamm-Prior. 4 4 97 1/2	do. IV. 3 77 1/2	do. IV. 4 86 1/2	Kurbische Loose 3 53 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866 3 97 1/2	Coburg, Credit 4 4 77 1/2
Berlin-Hamburg 9 4 156 1/2	do. Lit. B. 3 77 1/2	Niederöschl. Zweig. C. 5 99 1/2	Kurbische Loose 3 53 1/2	Lübecker Präm.-Anl. 3 48 1/2	Danzig 8 4 112 1/2
Berlin-Potsd.-Magb. 16 4 213 1/2	do. V. 4 92 1/2	Oberschlesische A. 4 1/2	Berliner Stadt-Dbl. 5 103 1/2	Sächsische Anleihe 5 104 1/2	Darmstadt, Credit 4 1/2 4 80 1/2
Berlin-Stettin 8 1/2 4 137 1/2	do. VI. 4 91 1/2	do. B. 3 1/2	do. 4 98 1/2	Schwedische Loose 5 47 1/2	Deffau, Credit 4 4 95 1/2
Böhm. Westbahn 5 5 59 1/2	do. VII. 4 91 1/2	do. C. 4 1/2	do. 3 80 1/2	Deffau, Credit 5 54 1/2	Landes 7 1/2 4 91 1/2
Bresl.-Schw.-Freib. 9 4 94 1/2	do. VIII. 4 91 1/2	do. D. 4 1/2	Börsen-Anleihe 5 1/2	1854er Loose 4 59 1/2	Disconto-Commund. 8 4 103 1/2
Brieg-Meisse 5 1/2 4 94 1/2	do. D. I. 4 83 1/2	do. E. 3 1/2	Kur. u. R. Pfandbr. 3 77 1/2	Credit-Loose 4 69 1/2	Eisenbahnbedarfs 10 5 120 1/2
Cöln-Minden 9 1/2 4 140 1/2	do. D. II. 4 83 1/2	do. F. 4 1/2	neue 4 77 1/2	1860er Loose 4 68 1/2	Genf, Credit 7 1/2 4 102 1/2
Cöln-Neub. (Wilsb.) 2 1/2 4 69 1/2	do. D. III. 4 83 1/2	Deffau-Französisch 3 248 1/2	Ostpreuss. Pfandbr. 3 79 1/2	1864er Loose 4 42 1/2	Gera 5 4 95 1/2
do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 82 1/2	Berlin-Anhalt 4 96 1/2	do. neue 3 234 1/2	do. 4 84 1/2	1864er Loose 4 42 1/2	Gotha 5 4 95 1/2
do. 4 1/2 4 87 1/2	do. 4 96 1/2	Rheinische 4 93 1/2	Pommersche Pfandbr. 4 77 1/2	Statisches Anleihe 5 49 1/2	Hannover 5 4 108 1/2
Gall. Ludwigsh. 6 1/2 4 90 1/2	do. Lit. B. 4 91 1/2	do. v. St. gar. 3 1/2	do. neue 4 88 1/2	1864er engl. 5 86 1/2	Hörder Hütten 12 4 108 1/2
Köln-Bonn 10 4 150 1/2	Berlin-Hamb. I. Em. 4 91 1/2	do. III. Em. 58/60 4 93 1/2	Posenische Pfandbr. 4 1/2	1864er engl. 5 86 1/2	Hypoth. (D. Hübner) 12 4 108 1/2
Ludwigshafen-Ber. 14 4 185 1/2	do. II. Em. 4 91 1/2	do. 1862 4 92 1/2	do. neue 4 1/2	Russ. Pr.-Anl. 1864 5 97 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G. 7 1/2 4 112 1/2
Magdeburg-Halberst. 20 4 254 1/2	Berlin-Potsd.-Magb. A. B. 4 87 1/2	do. v. St. gar. 4 97 1/2	do. neue 4 87 1/2	do. 1866 5 93 1/2	Königsberg 4 1/2 4 84 1/2
Magdeburg-Leipzig 2 4 89 1/2	do. C. 4 86 1/2	Rhein-Nahe-Bahn 4 93 1/2	Sächsische Pfandbr. 4 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl. 4 63 1/2	Leipzig, Credit 4 1/2 4 84 1/2
Mainz-Ludwigshafen 7 1/2 4 126 1/2	Berlin-Stett. I. Em. 4 84 1/2	Mosk.-Nijasn 5 84 1/2	Schlesische Pfandbr. 4 1/2	Part.-Dbl. 500 fl. 4 93 1/2	Rugenburg 5 4 92 1/2
Medlenburger 3 4 73 1/2	do. II. Em. 4 84 1/2	Nijasn-Koslow 5 77 1/2	do. Lit. A. 4 1/2	Amerikaner 6 78 1/2	Magdeburg 5 4 92 1/2
Münster-Hamm 4 4 1/2	do. III. Em. 4 84 1/2	Rubro-Gräf. K. G. 4 1/2	Westpreuss. Pfandbr. 3 1/2		Meiningen, Credit 6 4 89 1/2
Niederöschl.-Märkische 4 4 89 1/2	do. IV. Em. 4 96 1/2	do. II. 4 1/2	do. neue 4 83 1/2		Minerva Bergw. 0 5 31 1/2
Niederöschl. Zweig. 5 4 87 1/2	Cöln-Erfeld 4 91 1/2	Schlesische 4 91 1/2	do. neueste 4 83 1/2		Moldau, Credit 0 4 17 1/2
Nordbahn, Frd.-Wilsb. 4 1/2 4 92 1/2	Cöln-Minden 4 102 1/2	Stargard-Posen 4 1/2	Kur. u. Neum. Rentbr. 4 91 1/2		Norddeutsche 8 1/2 4 118 1/2
Oberöschl. Lit. A. u. C. 12 3 193 1/2	do. II. Em. 5 102 1/2	do. II. 4 1/2	Pommersche 4 91 1/2		Oesterreich, Credit 5 5 74 1/2
do. Lit. B. 12 3 165 1/2	do. III. Em. 4 84 1/2	Südböhm. Staatsb. 3 220 1/2	Posenische 4 89 1/2		Phönix 7 1/2 4 99 1/2
Deffau-Franz. Staatsb. 7 5 130 1/2	do. IV. Em. 4 83 1/2	Thüringer 4 90 1/2	Preussische 4 89 1/2		Posen 13 1/2 4 149 1/2
Doppel-Darnowitz 5 5 73 1/2	do. V. Em. 4 83 1/2	do. III. 4 1/2	Westphälisch-Rhein. 4 92 1/2		Preuss. Bank-Antheile 13 1/2 4 149 1/2
Rheinische 6 1/2 4 117 1/2	Cöln-Neub. (Wilsb.) 4 82 1/2	do. IV. Em. 4 1/2	Sächsische 4 91 1/2		Ritterstraße. Priv. 5 1/2 4 98 1/2
do. Stamm-Prior. 4 1/2 4 87 1/2	do. III. Em. 4 82 1/2		Schlesische 4 91 1/2		Rostocker 7 4 102 1/2
Rhein-Nahe-Bahn 0 4 28 1/2	do. IV. Em. 4 86 1/2		Schlesische 4 91 1/2		Sächsische 6 1/2 4 102 1/2
Russische Eisenbahn 5 5 75 1/2	Gall. Ludwigshafen 5 80 1/2				Schlesische Bankver. 7 1/2 4 113 1/2
Stargard-Posen 4 1/2 4 94 1/2	Lemberg-Cernow. 5 1/2				Thüringen 4 4 64 1/2
Südöstr. Bahnen 7 1/2 4 102 1/2	Magdeb.-Halberstadt 4 96 1/2				Verins-B. (Hamb.) 10 1/2 4 111 1/2
Thüringer 7 1/2 4 127 1/2	do. 4 94 1/2				Weimar 4 1/2 4 86 1/2
Warschau-Wien 7 1/2 4 63 1/2					

Familien-Nachrichten.
Verlobt: Fräulein Marie Schulz mit dem Schiffscapitain Herrn Herrn. Schütze (Wolgast-Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn Robert Pflanz (Stralsund). — Eine Tochter: Herrn Dr. Klein (Stralsund).
Gestorben: Restaurateur Wilsb. Beckmann (Stettin). — Kreisgerichts-Director August Runde (Neustettin). — Verm. Reg.-Registrator Heineke geb. Schilling (Greifswald). — Sohn Wilsb. (8 1/2 J.) des Herrn G. F. G. G. (Stettin). — Sohn Hermann (15 J.) des Herrn C. Kiebel (Bergen a. N.).

Patriotischer Kriegerverein.
Der Schuhmachermeister Friedr. Biegenrück, Mitgl. der 5. Comp. des patriotischen Krieger-Vereins ist gestorben und soll am Sonntag, den 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr, zur Ruhe beisetzt werden.
Trauerhaus: Laßbe Nr. 83.
Am zahlreichsten Betheiligung bei dem Begräbnis des dahingefahrenen Kameraden ersucht
Der Vorstand.

Kirchliches.
Am Sonntag, den 25. August, werden in den hiesigen Kirchen predigen:
In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Gose um 8 1/2 Uhr.
Herr Konsistorialrath Rüper um 10 1/2 Uhr.
Herr Candidat Graunke um 2 Uhr.
Um 5 Uhr Jahresfest des Entschlafenen-Vereins.
Herr Pastor Löwe. Daran: Beichte und Abendmahl.
Herr Konsistorialrath Carus.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Schiffmann um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 1 Uhr hält Herr Prediger Schiffmann.
In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Brandt um 9 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Deike um 2 1/2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.
In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Superintendent Gasper um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 1 Uhr hält Herr Superintendent Gasper.
In der Gertrud-Kirche:
Herr Pastor Spohn um 9 Uhr.
Herr Konsistorialrath Carus um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonntag um 2 Uhr hält Herr Pastor Spohn.
In der St. Lucas-Kirche:
Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
(Abendmahl, Beichte am Sonntag 8 Uhr Abends.)
Herr Prediger Friedländer um 3 Uhr.
(Jugend-Gottesdienst.)
Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lesegottesdienst.

Aufgeboten:
Am Sonntag, den 18. August, zum ersten Male:
In der Schloß-Kirche:
Herr Joh. Christ. Andreas Alder, Hausbesitz im Grenadier-Regt. Nr. 2 hier, mit Jungfrau Marie Louise Fried. Luhr hier.
Herr Herm. Wilsb. Carl Schmidt, Malermeister hier, mit Jungfrau Amalie Herr. Adels. Wernisch hier.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Johann Christ. Gerhard Tobias, Kaufmann, mit Jungfrau Albert. Amalie Eleonore Otto hier.
Carl Wilsb. Kändler, Zimmerges. hier, mit Fried. Aug. Louise Kändler hier.
Carl Fried. Wilsb. Schwandt, Feuerwehmann hier, mit Ww. Wilsb. Benig, geb. Schwandt, hier.
Amanus Herr. Frey, Schneider in Luckow, mit Ganne Friedr. Bundow hier.
Herr Louis Fuchs, Gefangen-Aufseher hier, mit Frau Herr. geb. Diehl, sep. Schwarz, hier.

Herr Ernst Jnl. Stanislawski, Bureau-Assistent bei der Berlin-Stettiner Eisenbahn hier, mit Jungfrau Anna Jeanette Ida Engard hier.
Herr Ernst Friedr. Wilsb. Pfeiffer, Rahnbauerger. hier, mit Bertha Math. Franz. Marquardt hier.
Herr Carl Wilsb. Ferd. Boos, Rahnbauerger. hier, mit Friedr. Herr. Aug. Wendorn hier.
Herr Carl Otto Krüger, Öster-Exp.-Assistent hier, mit Jungfrau Emilie Aug. Louise Hof in Pommernsdorf.
Herr Ulrich Martin Herr. Schulz, Schuhmachermeister hier, mit Jungfrau Christ. Wilsb. Marie Carol. Alexander.
Herr Otto Wilsb. Theob. Schmalfeld, Damen-Kleidermacher hier, mit Carol. Aug. Louise Gscholtz hier.
In der Johannis-Kirche:
Herr Carl Wilsb. Otto Flemming, Kaufmann hier, mit Jungfr. Agnes Olga Mündhoff in Freienwalde a. O.
Herr Carl Friedr. Kluge, Kornträger hier, mit Ww. Joh. Charl. Hamann, geb. Krüger, hier.
In der Peter- und Pauls-Kirche.
Herr Wilsb. Aug. Rob. Neumann, Schiffscapitain in Grabow, mit Jungfr. Marie Joseph. Aug. Hoffmann das.
Herr Christ. Ed. Friedr. Geste, Arb. in Zallchow, mit Jungfrau Carol. Aug. Amalie Lewke das.
Herr Carl Pechel, Arb. in Bredow, mit Carol. Louise Leon. Stapel das.
Herr Friedr. Gust. Alb. Hornemann, Sattlermeister in Grünhof, mit Joh. Wilsb. Fried. Umlauf das.
Herr Carl Friedr. Wilsb. Arb. in Bredow, mit Ganne Friedr. Carol. Zastrow das.
Herr Aug. Ferd. Gohlke, Fuhrherr hier, mit Jungfrau Aug. Ern. Elisabeth. Schulz in Grünhof.
Herr Gottl. Gutt, Arb. in Zallchow, mit Car. Wilsb. Alb. Hellpapp das.
In der Gertrud-Kirche:
Wilsb. Christ. Ludw. Salow, Arb. hier, mit Jungfrau Marie Aug. Albert. Krüger hier.
Herr Otto Carl Johann Karmin, Bau-Aufseher an der Eisenbahn hier, mit Jungfrau Louise Amalie Bertha Salomon in Berlin.

Bekanntmachung.
Stettin, den 23. August 1867.
Die Reinigung der Straßen und Plätze, insbesondere aber der **Rinne- und Kanäle** erfolgt wiederum in sehr mangelhafter Weise. Die säumigen Hausbesitzer, sowie die zur Reinhaltung verpflichteten öffentlichen Behörden werden daher auf ihre besorglichen Pflichten mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß die Excutio-beamten angewiesen sind, durch Anzeigen Befußs Bestrafung und durch sofortige Reinigung auf Kosten der Verpflichteten streng und nachhaltig einzuschreiten.
Königliche Polizei-Direktion.
J. B. Mannkopf.

Bekanntmachung.
Stettin, den 23. August 1867.
Nachstehender Erlaß der königlichen Regierung hierseits:
Mit Bezug auf § 26 des in der Extra-Beilage zu Nr. 28 des Amtsblatts veröffentlichten Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag des Norddeutschen Bundes vom 1. Juli d. J., sind für die Wahlkreise des diesseitigen Regierungsbezirks bezüglich der auf den 31. dieses Monats festgesetzten Reichstagswahlen von uns zu Wahl-Kommissionen ernannt worden:
a. für den 1. Wahlkreis (Demmin, Anklam) der Landrath von Döring zu Anklam,
b. für den 2. Wahlkreis (Uckermark, Uckermark-Wollin) der Landrath Ferno zu Uckermark,
c. für den 3. Wahlkreis (Randow, Greifenhagen) der Landrath Gose zu Greifenhagen,
d. für den 4. Wahlkreis (Stadt Stettin) der Bürgermeister Sternberg hierseits,
e. für den 5. Wahlkreis (Pritz, Saargig) der Landrath von Walow zu Stargard i. Pomm.,
f. für den 6. Wahlkreis (Rangard, Regenwalde) der Geheimen Regierungsrath und Landrath von Bismarck zu Rangard,
g. für den 7. Wahlkreis (Greifenberg, Cammin) der Landrath von der Marwitz zu Greifenberg in Pommern.
Die Wahlvorsteher haben bei eigener Verantwortlichkeit (§ 27 des Reglements vom 1. Juli d. J.) die Wahlprotocoll mit sämtlichen zugehörigen Schrift-

stücken ungesäumt, jedenfalls aber so zeitig den betreffenden Wahl-Commissarien einzureichen, daß dieselben spätestens im Laufe des dritten Tages nach dem Wahltermin sich in den Händen der Letzteren befinden.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Grabow a. O., den 22. August 1867.
Gemäß § 8 des Wahl-Reglements vom 1. Juli 1867 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die Stadt Grabow a. O. zum Zwecke der am **Sonntag, den 31. August cr., von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr** stattfindenden Wahl eines Abgeordneten zum Reichstag des Norddeutschen Bundes in zwei Wahlbezirke eingetheilt worden ist.
Bestandtheile des I. Wahlbezirks: Alexanderstraße, Baustraße, Burgstraße, Gießerstraße, Dierstraße, Parlagasse, Schloßgasse, Schützen-gasse, Schulstraße.
Wahllokal: Marquardt's Restauration, Breitestraße Nr. 21.
Wahlvorsteher: Herr Beigeordneter Matthias.
Wahlvorsteher-Stellvertreter: Herr Rathsherr Holberg.
Bestandtheile des II. Wahlbezirks: Vikenstraße, Blumenstraße, Breitestraße, Frankenstraße, Grüne Wiese, Kirchengasse, Langestraße, Lindenstraße, Neue Straße, Pöhligerstraße.
Wahllokal: Müller's Restauration, Lindenstr. Nr. 17.
Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister Knoll.
Wahlvorsteher-Stellvertreter: Herr Schiffsbaumeister und Stadtverordneten Vorsteher Doms.
Zur Theilnahme an der Wahl ist jeder unbeschränkte Staatsbürger eines der zum Norddeutschen Bundes gehörigen Staaten berechtigt, welcher
a. seinen Wohnsitz im Wahlbezirk hat und in der **Wahlperiode verzeichnet steht**,
b. mindestens 25 Jahre alt ist und weder unter Vormundschaft oder Curatel steht, noch sich im gerichtlichen Concurs oder Fallitustand befindet, noch auch eine öffentliche Armenunterstützung bezieht oder im letzten Jahre bezogen hat.
Wir laden hiermit zur Theilnahme an der Wahl ein.
Der Magistrat.

So Gott will, gebet der Stettiner
Enthaltensamkeits-Berein
am Sonntag, den 25. d. M., Nachmittags 5 Uhr, sein Jahresfest durch Predigt, Beichte und heil. Abendmahl in der Schloßkirche zu feiern. Die Predigt wird Herr Prediger Löwe aus Pöhl halten. Weil auch auswärtige Mitglieder Theil nehmen, so wird gleich nach der Predigt die Beichte und Austheilung des heil. Abendmahls durch Herrn Konsistorialrath Carus stattfinden.
Wir laden alle Freunde des Reiches Gottes hierzu ein.
Der Vorstand.
Stettin, den 22. August 1867.
Königl. Kreisgericht.

Alten-Verkauf.
Am 30. August cr., Vormittags 10 Uhr,
wird der Kanzlei-Director Stanislawski mehrere Centner Alten, theils als Makulatur, theils zum Einstampfen, gegen seltene Bezahlung im Termin, im Kreisgerichts-Gebäude hierseits verkaufen.
Stettin, den 22. August 1867.
Königl. Kreisgericht.

Bedarf
an Schreibmaterialien für das Jahr 1868.
Zur Abgabe von Geboten und Proben in Betreff der Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Federn, Siegelwachs, Mundlack, Bleistifte, Notizbücher, Bindfaden, Dinte, Del, Lichte für das Jahr 1868 steht Termin
auf den 30. August cr., Vormittags 11 Uhr,
vor dem Kanzlei-Director Stanislawski, in unserm Gerichtsgebäude hierseits an, wozu Lieferungsfähige Personen eingeladen werden.
Stettin, den 22. August 1867.
Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.
Stettin, den 13. August 1867.
Seit dem 1. Juli cr. ist eine Ermäßigung des internen Preussischen Telegraphen-Tarifs eingetreten.
Die directe Entfernung in der ersten Zone, welche früher nur 10 Meilen betrug, ist auf 11 bis 18 Meilen ausgedehnt worden, die der zweiten Zone, 45 Meilen, auf 44 1/2 bis 52 1/2 Meilen.
Für eine einfache Depesche bis zu 20 Worten betragen die Gebühren
in der ersten Zone 5 Gr., früher 8 Gr.,
" zweiten " 10 Gr., " 10 Gr.,
" dritten " 15 Gr., " 16 Gr.
Der Ober-Telegraphen-Inspector.

Bekanntmachung.
Die Auktion der hiesigen kleinen, mittel und hohen Jagd:
a. in der circa 6,500 Morgen großen Stadtfors, b. in der hiesigen Feldmark,
mit Ausschluß der sämmtlichen Eigenthumsverhältnisse, soll auf die noch laufende Pachtzeit bis 1. September 1869 anderweit an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf
Dienstag, den 27. d. M., Vormittags 11 Uhr,
hier im Rathhause angesetzt, wozu wir Pachtliebhaber mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden.
Alt-Damm, den 7. August 1867.
Der Magistrat.

Vom 2. bis 14. September c.
Haupt- und Schluss-Ziehung letzter Classe Kön. Preuss. Hannoverischer Lotterien. Hierzu sind noch **Original-Loose: ganze a 29 Thlr. 20 Gr., halbe a 14 Thlr. 25 Gr., viertel a 7 Thlr. 12 1/2 Gr.** zu beziehen durch die **Königl. Haupt-Collection von A. Molling in Hannover.**
Das Haus Bergstraße Nr. 20 (34) in Misdroy, mit 10 tapezirten, höllig eingericht. möblirten Stuben, 3 Kichen, 2 Kellern, Badecabinett u. dgl., Blumen- und Gemüsegärten, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer daselbst.
Mein Rittgut, im Havelland gelegen, 216 A. Grund-Neuer zahlend, wonach Größe und Preis zu ermitteln, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen. Allen Ansprüchen einer reichen, vornehmen Familie entsprechend, geräumiges Schloß im Park mit Wasser, hat es noch den Vorzug, daß Potsdams herrliche Umgebung fast die seine ist. Anfragen an v. Ktz. 200 poste restante Potsdam, vorstfrei, werden, wenn convenient, beantwortet.

Die Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser
gehinnt ihren Winter-Cursus am 4. November und den Vorunterricht am 15. October d. J. Anmeldungen der Schüler unter Beifügung der Schulzeugnisse sind frankirt einzusenden.
Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich eine **königliche Prüfungs-Commission am Orte.**
Möllinger, Director der Baugewerkschule.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 25. August c.,
zum Anschluß an den von Berlin kommenden Extrazug,
vermittelt der Personen-Dampfschiffe
„**Princess Royal Victoria**,“
Capt. **Diedrichsen**,
und
„**Verein**,“ Capt. **Gehm**.
Abfahrt von Stettin 4 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 \mathcal{M} . Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.
Die Direction des Stett. J. F. Bräunlich,
Dampfschiff-Vereins. Stettin, Frauenstraße Nr. 22.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 25. August c.
durch das Personen-Dampfschiff
„**Das Haf**,“ Capt. **Gart**.
Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5 Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 \mathcal{M} . Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.
J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.



Extrafahrt
von Stettin nach
**Wollin (Misdroy), Cammin,
Berg-Divenow** und zurück
am Sonntag, den 25. August c.
durch das Personen-Dampfschiff
„**Die Dievenow**,“ Capt. **Vast**.
Abfahrt von Stettin 5 1/2 Uhr Morgens.
Rückfahrt - Dievenow 4 1/2 Uhr Abends.
Cammin 5
Wollin 6 1/2
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen. Preis für
hin und zurück
nach Wollin 20 \mathcal{Hr} .
Cammin oder Dievenow 1 \mathcal{M} .
Kinder die Hälfte.
Die Billets sind auch gültig zur Rückfahrt am Montag,
den 12. August c. per Dampfschiff „**Misdroy**.“
In Wollin werden Wagen vorhanden sein, die Passagiere
zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.
J. F. Bräunlich,
Stettin, Frauenstr. 22.

**Deutsche
Leihbibliothek.
Grösstes
Musikalien-
Leih-Institut.**
Abonnements für **Hiesige** und
Auswärtige unter den günstig-
sten Bedingungen.
Namentlich erhalten **Jahres-Abon-
nements** bei dem verhältnismässig gering-
sten Preissatze die grösseren Vortheile.
E. Simon,
Breitestr. 29 — 30, Hotel 3 Kronen.

Gegen **Schwächezustände** jeglicher Art (auch Ab-
magerung, Impotenz, Unfruchtbarkeit), **Brust-
krankheiten** (Schwindel und übermässige **Sto-
pung** (Fettstich) genaueste schriftliche oder mündliche
Anleitung zu verbesserten **Banting-, Anti-
Banting- u. Coca-Kuren** und dem zweckmässigen
Gebrauch von **Coca-Pills** Nr. 1, 2, 3, (**New-
York-Pills**), 4, sowie von **Banting-Pills**
Nr. 1, 2, 3, durch den pract. Arzt Dr. N., Berlin.
82a, Alexandrinenstr., 1 Tr. links.
Briefe franko, Honorar pränumerando 2 \mathcal{Hr} . Spre-
stunden Vormittags 10—1, Abends 6—7 Uhr.

150 Kammmollschafe,
Vollreife Abammung, junges Vieh, durch-
gehend zur Zucht geeignet, kerngesund, sehr
wollreich und von grosser Natur, sind wegen
Ueberflusses sofort verkäuflich.
Schloß Cammin b. Ködnitz in Vorpommern, im August 1867.
von Pachelbl-Gehag,
S. Mittelstr. a. D.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit.
Das Allerneueste in Nähmaschinen für

Schuhmacher,

schnell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.
Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine laufen.
Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit
meiner Maschinen zu überzeugen.

W. Steinbrink, Uhrmacher und Mechaniker,
Münchenstraße 27 u. 28.

(Aus der Berliner Gerichts-Zeitung Nr. 5 1867.)

Es ist eine bekannte und unfeugbare Thatsache, daß der bei weitem größte Theil der durch öffentliche
Blätter angepriesenen Heilmittel entweder nahezu werthlos, oder noch schlimmer: direct schädlich und in
seinen Folgen Verderben bringend ist. Aus diesem Grunde ist es die besondere Pflicht der Fabrikanten
wirklich guter und anerkannt heilsamer Heilmittel — deren es aber nur wenig giebt — das Unkraut
nicht wuchern zu lassen, sondern das Publikum öfter auf die Täuschungen, denen es durch gewissenlose Spe-
culanten fortwährend ausgesetzt ist, aufmerksam zu machen und das verwerfliche Treiben besonders der
Nachahmer der als echt und bewährt bereits bekannten Fabrikate an's Licht zu ziehen. So ist z. B. der
seit einer Reihe von Jahren im bewährtesten Auf stehende G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup dem an-
gedeuteten Schicksale verfallen und zwar durch die Firma L. & Co. in D. Dieselbe bietet nämlich durch
Circular ein Fabrikat an, das sie acht meliorirten weißen Brustsyrop nennt und sucht Niederlagshandeln für
den Kleinverkauf desselben. Auf den betreffenden Circularen ist nun ganz besonders darauf hingewiesen,
daß der Inhalt der Flaschen des nachgeahmten Fabrikats den Inhalt der Mayer'schen beinahe um das Dop-
pelte übertrifft und daß die Qualität dieser Nachahmung eine bei weitem bessere sei, als die Mayer'sche (sic!)
Ganz abgesehen auch von der Art und Weise, wie man hier eine Sache zur Geltung bringen will, so dürfte
besonders gerade die das Quantum betreffende Angabe so recht geeignet sein, die nur speculative und auf
Täuschung berechnete Absicht dieser Speculanten nach dem richtigen Maasse zu würdigen; denn jeder irgend
Aufgeklärte weiß ja doch, daß hierbei die Redensart: „die Menge muß es bringen“ keine Geltung hat und
daß bei dergleichen Mitteln stets die Qualität, niemals aber die Quantität die erste und hauptsächlichste
Betrachtung verdient. Auf so ungeschickte Weise wird sich also das Publikum in seinem Falle täuschen
lassen, denn nur Thatsachen sind überzeugend, und die Thatsache werden die L. & Co. doch nicht zu er-
schüttern vermögen, und offerirten sie den Eimer ihres Saftes für 15 \mathcal{G} gr., daß der G. A. W.
Mayer'sche Brust-Syrup der allein echte war und ist, der sich Bahn gebrochen hat
durch seine anerkannt vortrefflichen Eigenschaften, nicht aber durch Reclame und
Markttschreierei.

G. A. W. Mayer's weißer Brust-Syrup
ist stets vorrätig in Originalflaschen zu den Fabrikpreisen:
von 2 \mathcal{Hr} ., 1 \mathcal{Hr} ., 15 \mathcal{G} gr., 8 \mathcal{G} gr. in den Niederlagen:
Stettin: Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerenz, Reisschlägerstraße 8.
Ed. Bugke, Lastadie 50.

Anklam: C. Stypmann.
Baerwalde: H. Ziegler.
Belgard: W. F. Schulz.
Bergen a. R.: D. Wagner.
Cammin: J. D. S. Hinz.
Colberg: Ed. Goetsch.
Coerlin: Aug. Hartung.
Coeslin: Julius Schrader.
Demmin: Aug. Recker.
Dramburg: G. Kempe.
Garz a. R.: H. F. Staube.
Greiffenhagen: C. Castelf.
Greiffenberg: Conditör A. Pagen.
Greiffswald: W. Engel.
Gollnow: W. Freimann.
Gülzow: H. Michaelis.
Gützkow: F. Eichstadt.
Lübes: J. Wengel.
Lauenburg: Otto Schmalz.
Lützel: Wih. Westphal.
Nagard: Gust. Klein.

Neustettin: G. Eger.
Neuwarp: Moritz S. Co.
Pasewalk: F. W. F. Köper.
Polzin: G. W. Falk.
Pölitz: Ed. Haeger.
Putbus: Gebr. Krause.
Pyritz: Gebr. Sann.
Swinemünde: Hein. Offig.
Stargard: J. C. Vinke's Nachf.
Schlawe: S. Brochuow.
Stepenitz: A. Wolkmann.
Stolp: Wwe. Wiedel.
Stralsund: J. J. Karnin's Nachf.
Treptow a. T.: L. Wegener.
Treptow a. R.: Herm. Fleuch.
Ueckermünde: G. Gollin.
Usedom: Gust. Joerd.
Wollin: J. F. Walfewitz.
Wlück a. R.: J. M. Dietrich & Sohn.
Zülow: Carl Marx.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lobende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese
für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vor-
lagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere letzten 12- und 14-zähligen Laub-
säge-Bügel von nur 14 Lot aufmerklich, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der
Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen

Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firnis und
flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2 1/2, 3, 3 1/2, bis 6 1/2 \mathcal{Hr} .
Wir verkaufen auch sämtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Auf-
zeichnappier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Eichen, Eiche, Silberpappel,
Birnbäum, Mahagoni, Aborn u. Kirschbaum, Quaderstücke von 3 \mathcal{Hr} . ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail.
Aufträge von auswärts werden prompt angeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Beförderung von Annoncen jeder Art.

Im Interesse des inserirenden Publikums, sowie im Hinblick auf die hohe Bedeutung des
Inserats überhaupt, sind die unterzeichneten **Annoncen-Expeditionen** in zeitgemäßer
Sinne dahin übereingekommen, **Inseraten-Aufträge jeder Art in die Zeitungen**
aller Länder, nach gemeinschaftlichen, realen, den Herren Auftraggebern in jeder Be-
ziehung entgegenkommenden und beachtenswerthe Vortheile bietenden Grundsätzen zu ver-
mitteln.

Die Unterzeichneten bringen deshalb **nur die Originalpreise** in Rechnung, sichern
ausserdem bei belangreicheren Aufträgen **besonders günstige Bedingungen** zu und
ersparen dem betreffenden Inserenten durch Uebernahme aller Correspondenzen,
Portokosten etc. Erhebliches an Zeit und Geld.

Ausführliche Verzeichnisse der Zeitungen aller Welttheile werden
gratis und franco versandt, sowie **Kostenanschläge** bereitwilligst zur Verfügung
gestellt.

G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. & Hamburg,
H. Engler in Leipzig, **Eugen Fort** in Leipzig,
A. Retemeyer in Berlin, **Alois Oppelik** in Wien,
E. Schlott in Bremen.

Neuer Kitt

für Glas, Porzellan, Stein etc.
Dieser Kitt hält so fest, dass beim Zerschlagen
des damit gekitteten Gegenstandes jede andere
Stelle eher bricht, als die gekittete. Waren zer-
brochene Gegenstände der Art, dass man sie der
Hitze aussetzen konnte, so kann dies auch nach
der Kittung geschehen. — Denselben empfehlen in
Flaschen zu 3 \mathcal{G} gr.

Lehmann & Schreiber,

Kohlmarkt 15.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4, Pnd
sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Mein
Cabinet zum Haarschneiden und Frisiren,
sowie meine

Saar-Louren-Fabrik

für Herren und Damen empfehle ich hiermit zur ganz
gefälligen Beachtung.

C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Kiefern Dachlatten,
24' lang,
vollständig, empfiehlt billig
Julius Wald, Marienplatz 4.

Sommer-Theater am Glysium.

Sonntags, den 17. August.

Lehtes Auftreten der Frau **Rosa Scholz**
und ihrer Kinder.

Der Kurmärker und die Picarde.

Genrebild mit Gesang und Tanz von Schneider.

Maulerhunden, oder: Wie bringt

man seine Abende zu?

Aufspiel in 1 Akt von Gasmann.

Die drei Sanleimännchen, oder: Das

gute Liefel und's böse Gretel.

Kinder-Komödie von E. A. Görner.

Die Diensthöten.

Aufspiel in 1 Akt von Benedix.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Als Verwalter u. Aufseher hief. Lampen- und
Beleuchtungs-Gelassen-Fabrik findet ein zuverlässiger, fleißiger
Mann dauernde Stellung. Das Einst. beträgt 360 \mathcal{M} .
p. a. u. ist Kenntniss der Branche nicht Beding. Näh.
Ausf. erh. F. Kurzhals, Berlin, Dresdnerstraße 27.

Abgang und Ankunft

der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:
nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M.
Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug).
IV. 6 u. 30 M. Abends.
nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Vorm. II. 9 u. 58 M.
Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).
III. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug).
IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends.
(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.
In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-
Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard,
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach
Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.
nach Cöslin und Colberg: I. 7 u. 30 M. Vorm.
II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug)
III. 5 u. 17 M. Nachm.
nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:
I. 10 u. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau).
II. 7 u. 55 M. Abends.
nach Pasewalk u. Stralsburg: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm.
(Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Ham-
burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab-
Ankunft:
von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M.
Vorm. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm.
IV. 10 u. 58 M. Abends.
von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M.
Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 u. 54 M. Vorm.
IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M.
Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz).
VI. 9 u. 20 M. Abends.
von Cöslin und Colberg: I. 11 u. 54 M. Vorm.
II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eitzug). III. 9 u. 20 M.
Abends.
von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:
I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 M. Nachm.
(Eitzug).
von Stralsburg u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg.
II. 9 u. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg
und Hagenow). III. 1 u. 8 Min. Nachmittags.
IV. 7 u. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang:
Kariolpost nach Pommernsdorf 4 u. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Gränhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. Sm.
Kariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 u. 50 M. früh, 12 u. Mitt.,
5 u. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 u. 45 M. Sm.
und 6 u. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommernsdorf 11 u. 55 M. Sm. u. 5 u.
55 M. Nachm.
Botenpost nach Gränhof 5 u. 45 M. Sm.
Personenpost nach Pölitz 5 u. 45 M. Sm.
Ankunft:
Kariolpost von Gränhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 u.
55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommernsdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Zülchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 u. 45 M. fr., 11 u. 55 M.
Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Zülchow u. Grabow 11 u. 30 M. Vorm.
und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommernsdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm.
u. 5 u. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Gränhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.